

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 95 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. :: Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. ::

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf. :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postcheckkonto Dresden 125 48 ::

Nr. 257

Dienstag, am 3. November 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachlenland

**Dippoldiswalde.** Die von SA, SS und NSDAP durchgeführte Straßenreinigung ergab für die Ortsgruppe Dippoldiswalde den ansehnlichen Betrag von 440 RM.

**Dippoldiswalde.** Die Soziale Fachschule im Kreis Dippoldiswalde eröffnet am Mittwoch, 4. November, ihre Winterarbeit mit einer Feier um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses. Zu dieser Rundgebung sprechen die P.g. Kreisleiter Freund und Schulungswalter der Deutschen Arbeitsfront, Häbler.

**Dippoldiswalde.** Die Gemeindeordnung — sie ist allerdings schon nicht mehr ganz und sollte darum den Volksgenossen bekannter sein — hat mit manchem Altem ausgeräumt. So gibt es auch den Stadtrat als beschließendes Kollegium nicht mehr. Stadtrat ist jetzt nur eine Einzelperson, die vom Bürgermeister mit der Wahrnehmung der Führung bestimmter Abteilungen der Verwaltung (Fors, Bau usw.) beauftragt ist. Es ist deshalb falsch, Zuschriften „an den Stadtrat“ zu adressieren, sie haben die Aufschrift „An den Herrn Bürgermeister“ zu tragen. Bisher ist das noch vielfach falsch gehandhabt worden. Es hat hoffentlich nur dieses einen Hinweis bedurft, daß in Zukunft die Zuschriften richtig adressiert werden.

**Dippoldiswalde.** Amtsgerichtsdirektor Dr. Berger überreichte Justizrentmeister P.g. Rohlmann beim Betriebsappell des Amtsgerichts ein Anerkennungs schreiben des Führers. P.g. Rohlmann steht seit 40 Jahren im Reichs- und Staatsdienst.

**Dippoldiswalde.** Aufgeboten: Grünwarenhändler Kurt Rudolf Fischer aus Dresden mit der Stütze Hedwig Helene Weinhöld aus Reinholdshain; Stuhlbauer Paul Willy Buchwald aus Verreuth mit der Arbeiterin Wally Linda Degwart aus Dippoldiswalde; Zollgrenzangestellter Günther Wolf Brendel aus Sohland a. d. Spree mit der Apothekenhelferin Margarete Gertrud Köllig aus Dippoldiswalde; Kellner Paul Hermann Kiehlung aus Sohland a. d. Spree mit der Stütze Ida Marie Eddy Hofmann aus Dippoldiswalde; Holzbildhauer Hans Willi Scheuer aus Dippoldiswalde mit der Hausangestellten Marie Erna Wedbrodt aus Kurort Ripsdorf; Theaterkapellmeister Hermann Joseph Franz mit der Schauspielerin Anna Gertrud geschiedene Krause geb. Neudert, beide aus Altma; Beamtenanwärter Heinrich Michael Gollwitzer aus Dippoldiswalde mit Sophie Frieda Pöbel aus Weisenburg in Bayern. — Eheschließungen: Geschäftsinhaber Johann Theodor Otto Bruhns aus Rützingen mit Erka Erna Elisabeth Langer aus Dippoldiswalde; Kaufmann Max Walter Albrecht aus Eifenach mit der Ungehebelten Margarete Dorothea Schönfelder aus Dippoldiswalde; Angestellter Georg Lothar Jungnickel mit der Stütze Martha Johanna Elisabeth Jurt, beide aus Hermsdorf am Willisch.

— In einem öffentlichen Abend des Deutschen Frauenwerkes morgen in der „Reichstrone“ wird eine ehemalige Kolonial-Deutsche, Gau-Abteilungs-Leiterin Pgn. Wenzel sprechen.

**Kreischa.** Im Alter von nahezu 96 Jahren verschied am Sonntagvormittag Frau Fanny verw. Oberlehrer Franke im Stützgut Lungkowitz nach kurzem Krankenlager. Bis zuletzt erfreute sie sich nach großer geistiger Frische. Die „Frankenmutter“, wie sie überall hieß, war schon lange Zeit vor dem Siege der Freiheitsbewegung Mitglied der NSDAP und als solches Gründerin und anfangs Leiterin der Frauenschaft Kreischa. Bereits anlässlich ihres 90. Geburtstages empfing sie von Adolf Hitler ein persönliches Schreiben, das die Kreischa als ein unerlässliches Gut heilig verwahrte.

**Kreischa.** Das normals Boglerische Wohnhausgrundstück in Kleintreischa hat die Gemeinde käuflich erworben, um bei einer nicht zu umgehenden Verlegung der unübersichtlichen Straßenkurve am Gashof Wollmann Land zur Hand zu haben.

**Dresden.** Der kürzlich an der Niederwarthener Elbbrücke gejuntenen Rahm soll nunmehr gehoben werden. Die Kosten der Bergung werden mehr als 10 000 M. betragen.

**Dresden.** Während des Treffens der ehemaligen Kameraden der 192. Infanterie-Division in Dresden erlag der frühere Kompanieführer, Rechtsanwalt Max Schade aus Mägeln bei Döbich, in einem Dresdener Hotel einem Herzschlag. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene war Ritter des Militär-St. Heinrichs-Ordens und anderer Kriegsauszeichnungen.

**Dresden.** Dienstag begeht Prof. Ernst Zimmermann, der frühere Direktor der Staatlichen Porzellanmanufaktur Dresden

## Eine eindrucksvolle Abrechnung

Pariser Enttäuschung über die Mussolini-Rede

Die Mailänder Rede Mussolinis ist in Paris mit Zurückhaltung aufgenommen worden. In politischen Kreisen betont man zunächst, daß in Anbetracht der hohen Bedeutung der vom Duce aufgeworfenen Fragen der Wortlaut der Rede sorgfältig geprüft werden müsse, ehe man dazu Stellung nehmen könne. Schon jetzt glaube man darauf hinweisen zu sollen, daß die grundsätzliche Haltung Roms die Vorbereitungen der Westpaktkonferenz nicht zu erleichtern geeignet sei und daß gewisse Erklärungen des Duce über die mitteleuropäische Politik und die Mittelmeerfrage neue Schwierigkeiten hervorrufen könnten. Man scheint überdies vom Duce eine ausführlichere und schärfere Präzisierung der französisch-italienischen Beziehungen erwartet zu haben.

Die Tatsache, daß die Rede Mussolinis auch von allen deutschen Sendern übertragen wurde, findet in Paris besondere Beachtung. Man glaubt darin eine erste greifbare Rundgebung der politischen Zusammenarbeit erblicken zu können, die beim Besuch Cianos in Deutschland endgültige Formen angenommen habe.

Die Rede wird von der Pariser Presse mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Die linksgerichteten Zeitungen lehnen die Ausführungen des italienischen Regierungschefs natürlich rundweg ab, während die Rechtsblätter ihm in verschiedenen Punkten zustimmen, andere aber ebenfalls als unanrecht oder sogar als unan-

nehmbar zurückweisen. Man beruft sich vor allem gegen den Vorwurf zu rechtfertigen, Frankreich habe in der Anwendung der Sanktionen gegen Italien zu sehr am Buchstaben geklebt und verweigert sich in diesem Zusammenhang sogar zu der lächerlichen Behauptung, daß der Sieg der italienischen Truppen in Abessinien zum großen Teil der Haltung der französischen Regierung zu verdanken sei, die sich immer wieder ins Mittel gelegt habe, um eine zu strikte Durchführung der Sanktionsmaßnahmen zu verhindern.

### Sorge um die Kleine Entente

Das „Echo de Paris“ vertritt die Auffassung, daß eine Zusammenkunft der Mächte der römischen Protokolle mit den Vertretern der Kleinen Entente nach den Ausführungen des Duce unmöglich geworden sei. Bei seiner Ablehnung eines Systems der kollektiven Sicherheit habe Mussolini den vorübergehenden Charakter eines solchen Systems übersehen. Wenn er ferner der Ansicht sei, daß der Völkerverbund untergehen könne, müsse man sich fragen, warum Italien ihn nicht verlassen habe.

Das „Journal“ stimmt dem Duce wohl bei seiner Abrechnung mit dem Völkerverbund, dem unteilbaren Frieden und der Abrüstung zu, erklärt aber weiter, daß man ihm ein energisches „Gut!“ zurufen müsse, wenn er dieses große Reineinmachen auch auf die Kleine Entente auszu-

weisen 70. Geburtstag. Er hat seit 1901 eine völlige Umgestaltung der Sammlung durchgeführt und stand seit 1912 als Direktor an der Spitze des Instituts. Im Jahre 1933 trat er nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

**Dresden.** 10 000 R.M. Lohngeelder geraubt. In das Lohnbüro einer Zigarettenfabrik im Stadtteil Strieschen drangen nachts Einbrecher ein, die vom Hof aus durch den Fahrstuhlschacht gestiegen waren. Mit Nachschlüssel öffneten sie den Geldschrank und erbeuteten 10 500 R.M. Das Geld befand sich zum Teil bereits in den Lohnbüchern.

**Herzogswalde.** Vergangenen Freitag kam der in Dresden wohnhafte Rentner Fleischer auf dem in Richtung Freiberg fahrenden Lieferkraftwagen eines Dresdener Geschäftsmannes beim Verlassen der Rissen zu Fall, stürzte vom Wagen und wurde von einem entgegenkommenden Lieferkraftwagen erfasst und zur Seite geschleudert. Dabei wurde ihm der Schädel gespalten. Der Verlust des Beifahrers wurde erst am Ziel in Oberschar gemerkt. Auf der Rückfahrt belamen Beifahrer und Lenker erst hier Kenntnis von dem Unfall. Der Beifahrer des Kraftwagens, der Fleischer aus Gefälligkeit mitgenommen hatte, wurde in Haft genommen, ebenfalls der Lenker des Wagens.

**Neustadt.** Durch Vermittlung von Karl Vogt hat Gärtnereibesitzer Rudolf Gräßner die in seinem Besitz befindlichen Bestellen in großzügiger Weise dem Ratsarchiv als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Dieses für Neustadt so unendlich wichtige und wertvolle Kulturdenkmal wurde vor einigen Jahren von Oberlehrer Oswin Hanjchik wieder entdeckt.

**Frankenberg.** Autobahn in der Landschaft. Im Frankenberger Abschnitt der Reichsautobahn schreiten die Arbeiten rüstig fort. Auf der Lützetalbrücke ruhen die gewaltigen Längsträger, auf ihnen die Querverbindungen und darauf die riesigen Budelbleche, auf die die Beton-schichten aufgetragen werden sind, fest in ihren Lagern. Gewaltige Widerlager auf beiden Seiten und zwei Pfeiler — alles aus Beton mit schönem Mauerwerk verblendet — nehmen den Druck auf, der durch den Bau erzeugt wird. Die Gesamthöhe von der Talsohle beträgt 18 Meter, die Breite der Öffnungen ist mit 52 und 38 Meter bemessen. — Die beiden riesigen Pfeiler der 83 Meter langen Fichtopfabrücke stehen ebenfalls fertiggestellt, auch die Lager zu beiden Seiten sind zur Aufnahme der Eisen- und Betonmassen bereit. Die eine Fahrbahn ist bis auf die Oberdecke des Betonbelages fertiggestellt, an der zweiten Fahrbahn ist man damit beschäftigt, die Budelbleche aufzurichten; jedes dieser Bleche wiegt sieben Zentner. — Auf dem höchsten Punkt der Autobahn, am Merzdorfer Berg, ist ein Parkplatz geschaffen worden; hier können die Wagen aus der Fahrbahn fahren und die Insassen einen Blick auf das Stadtbild von Frankenberg werfen.

**Leipzig.** Löwen-Zubillium im Zoo. Der Leipziger Zoo, der mit seiner Löwenzucht Welttruf erlangte und Löwen in die fast kalten Länder ausführt, kann mit einem einjährigen Zü. zum aufwarten, denn jetzt wurde der tausendste Löwe geboren.

**Chemnitz.** Aus dem vierten Stockwerk eines Grundstücks auf der Planig-Strasse stürzte ein zwei Jahre altes Kind und fiel in den Vorgarten des Hauses. Wie durch ein Wunder trug das Kind außer einigen Hautabrisuren keine ernsthaften Verletzungen davon.

**Zwickau.** Am Narde des Stadtwaldes auf der Werdauer Straße sprang ein Rehbock nachts unvermittelt gegen ein Kraftrad. Die beiden Fahrer kamen zum Sturz, wobei der eine schwer verletzt wurde. Er fand Aufnahme im Heinrich-Braun-Krankenhaus. Der gleichfalls verletzte Rehbock mußte getötet werden.

**Glauchau.** Ein Wochenlohn für Winteran-schaffungen. Die Firma Pfäfer, Köhler & Co., die schon öfter den Belangen der Gefolgschaft weitestgehendes Verständnis entgegenbrachte, bereite erneut ihrer Gefolgschaft eine unerwartete Freude. Anlässlich einer Betriebsfeier wurde an alle Gefolgschaftsmitglieder ein Wochenlohn auf der Grundlage der 45-Stunden-Woche ausgezahlt, der zusätzlich zur Beschaffung von Kartoffeln und Brennmaterial für den Winter Verwendung finden soll. — Wenn auch für das Hervorstellen solcher geldlicher Sonderleistungen gewisse Bedenken geltend gemacht werden, so fallen diese für solche Betriebe weg, die grundsätzlich immer bemüht sind, allen Forderungen des Nationalsozialismus auch in der Betriebskameradschaft so sehr als möglich nachzukommen.

### Mordanschlag auf seine Braut

In Tappfeifersdorf bei Chemnitz war die Wirt-schaftsgehilfin Schlegel schwer verletzt im Kuhstall ihres Arbeitgebers gefunden worden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei Chemnitz ergaben, daß ein Verbrechen vorliegt. Es wurde festgestellt, daß der Wirtschaftsgehilfe Alfred Becker mit der Schlegel ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte, das nicht ohne Folgen blieb. Das Mädchen bestand auf Eheschließung. Becker willigte scheinbar ein. Am 2. November wollten beide vereinbarungsgemäß den Ort verlassen und heiraten. Aus bestimmten Gründen war es Becker nicht möglich geworden, sein Versprechen zu halten. Es kam deshalb am Freitagabend zwischen beiden zu einem Streit, in dessen Verlauf Becker die Schlegel auf dem Hof des Arbeitgebers mit der Faust niederschlug. Am Sonnabendabend suchte Becker das Mädchen nochmals im Kuhstall auf und schlug es mit einer Mistgabel nieder. Der Täter wurde festgenommen.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden Für Mittwoch:

Mäßiger Wind aus Südwest bis West. Wechselnd bewölkt. Vereinzelt geringer Niederschlag. Kahl und stellenweise leichter Nachtfrost.